

NEUJAHRSEMPFANG DER BUNDESZAHNÄRZTE- KAMMER

Am 28. Januar 2025 fand, wie in jedem Jahr, der Neujahrsempfang der Bundeszahnärztekammer in Berlin statt. Wie im letzten Jahr war der Veranstaltungsort das Naturkundemuseum in der Invalidenstraße. Im Schatten des Brachiosaurus bruncai (Höhe 13,27 m und damit das größte montierte Dinosaurierskelett der Welt) wurde die deutsche Zahnärzteschaft auf das kommende Jahr berufspolitisch eingestimmt.

Als Erstes sprach der Präsident der Bundeszahnärztekammer Prof. Dr. Christoph Benz. In bewährter Art und Weise legte er den Finger in die Wunde und sprach die drängenden Themen der Zahnärztinnen und Zahnärzte in Deutschland an. Er gab drei Punkte für die gesundheitspolitische Ausrichtung der kommenden Bundesregierung auf den Weg.

1. „Weniger Bürokratie - mehr Praxis“

Für die ambulante Versorgung in Stadt und Land ist die Praxis mit niedergelassenen Kollegen der Grundpfeiler. Die immer mehr ausufernde Bürokratie ist eines der größten Hindernisse der Niederlassung.

2. „Wo ist der Dukatenesel?“

„Wir haben kein Einnahmeproblem, wir haben ein Ausgabenproblem. Es führt kein Weg daran vorbei, dass die GKV jetzt endlich sparen muss.“

Es wurden versicherungsfremde Leistungen und die betragsfreie Mitversicherung der Familienangehörigen als Kostentreiber angesprochen.

Prof. Benz signalisierte Gesprächsbereitschaft der Zahnärzteschaft an die Politik.

3. „Zahnmedizin ist Goldstandard-Prävention.“

Seit 1980 ist der Anteil der Zahnmedizin am GKV-Topf um 58 Prozent gesunken. „Wir machen 50 Prozent weniger Reparaturmedizin.“

Hier ist der Einwurf der Kieferorthopäden erlaubt. Die größte Prävention in der Zahnmedizin ist die Kieferorthopädie in allen Facetten von Frühbehandlung bis zur Korrektur schwerer Kieferanomalien im Erwachsenenalter.

Als Vertreterin der Politik traute sich Kirsten Kappert-Gontler (MdB BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Vorsitzende des [alten] Bundestags-Gesundheitsausschusses) in die Höhle der Löwen und auf die Bühne. Sie hob die elektronische Patienten-



tenakte als Meilenstein des Bürokratieabbaus im Gesundheitswesen hervor. Außerdem stimmte sie Prof. Benz bei der präventiven Bedeutung der Zahnmedizin zu.

Als letzter Redner zog Martin Hendges, Vorsitzender des Vorstandes der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, in seinem Grußwort eine nüchterne Bilanz der Ampel-Gesundheitspolitik. Er prangerte die kurzfristige Sparpolitik an, die unter anderem zu einem Einbruch von einem Drittel bei parodontologischen Neubehandlungen geführt hat. Als Folgen der verfehlten Gesundheitspolitik benennt Herr Kollege Hendges:

1. Vermehrte vorzeitige Praxisaufgaben aufgrund ständig wachsender bürokratischer Lasten, Sanktionen und Folgen der Budgetierung
2. Fehlende Anreize zur Niederlassung
3. Zunehmender Fachkräftemangel
4. Bürokratieaufbau statt Bürokratieabbau

Sowohl Prof. Benz als auch Kollege Hendges fordern von den neuen Gesundheitspolitikern grundlegende Reformen in die richtige Richtung. Martin Hendges bringt es auf den Punkt: „Wer Leistungen verspricht, der muss auch die Mittel dafür zur Verfügung stellen.“

Im Laufe des Abends gab es natürlich auch ausreichend Zeit für einen kollegialen Austausch. ■

Entscheidung für die Zukunft

ivoris[®] ortho

die führende KFO-Software
kraftvoll und zuverlässig

ivoris[®] connect pro

webbasierte Patientenkommunikation
Online-Terminmanagement mit
iie systems

ivoris[®] express ceph

KI-unterstützte FRS-Auswertung auf
Knopfdruck

ivoris[®] analyze connect

Schnittstelle zu OnyxCeph^{3™}



Besuchen Sie uns auf der IDS
Köln, Halle 11.3, Stand G030/H031

DentalSoftwarePower

 **Computer konkret**
info@ivoris.de | 03745 7824-33

Weitere Informationen finden Sie unter: ivoris.de/messe

